



ST. PETER & PAUL

PFARRBRIEF

KAISER - EBERSDORF

Nr. 500



Herbst 2022

Zum 500er!



Briefköpfe einst bis jetzt

Sie halten die 500. Ausgabe unseres Pfarrbriefes in Ihren Händen. Seit der ersten Nummer zu Weihnachten 1953 hat sich nicht nur das Aussehen der Briefköpfe dieses Blattes mehrmals verändert, sondern auch manches in und um die Pfarre Kaiser-Ebersdorf. Uns ist es daher eine große Freude, auch zum 500. Kaiser-Ebersdorfer Pfarrbrief, ihm durch die entstandene Tradition der Veränderung, ein neues Gesicht zu verleihen, um ihn auch graphisch ins 21. Jahrhundert zu holen. Der bisherige Briefkopf begleitete uns bereits seit der 300. Ausgabe zu Pfingsten 1989. Erstmals bekommt der Briefkopf Farbe - ein weiteres Jubiläum! Auf Altes bauend, auf Vergessenes hinweisend und auf Neues zugehend möchten wir als Redaktionsteam wieder unsere Pfarrkirche schemenhaft in

den Briefkopf zurückholen, wie es auch schon in den vorigen Versionen der Fall war. Das Wappen unserer Gemeinde wurde weiter übernommen und bleibt uns somit weiter vertraut. Die Farbpalette richtet sich nach den Kaiser-Ebersdorfer Wappenfarben und unserem Kirchendach, welches weit über die Pfarreibereichsgrenzen hinweg bekannt ist. Die gelbe, schwungvolle Form symbolisiert neuen Aufschwung und frische Dynamik, für die immer Platz war und sein wird - inmitten der Gemeinde.

Das Team des neuen Pfarrbriefes stellt sich vor

Christine
Hauser-Zechmeister

Mit vielen Schreiber:innen, Fotograf:innen und bei der Zusammenstellung des Pfarrbriefes lag die Gestaltung des Pfarrbriefes seit einigen Jahren größtenteils in meinen Händen. Ich danke allen, die Inhalte und Rückmeldungen beigesteuert haben und in Zukunft beisteuern werden. Für einen bunten und interessanten Pfarrbrief Kaiser-Ebersdorf!

Mattias
Bohrn

Als jüngstes Mitglied der Öffentlichkeits-Arbeit der Pfarre Kaiser-Ebersdorf bin ich für das neue Gesicht unseres Pfarrbriefes tätig und darf auch weiterhin für Layout, Gestaltung und Graphik verantwortlich sein. Ich freue mich, dieses vielfältige Medium in die Zukunft mitzutragen.

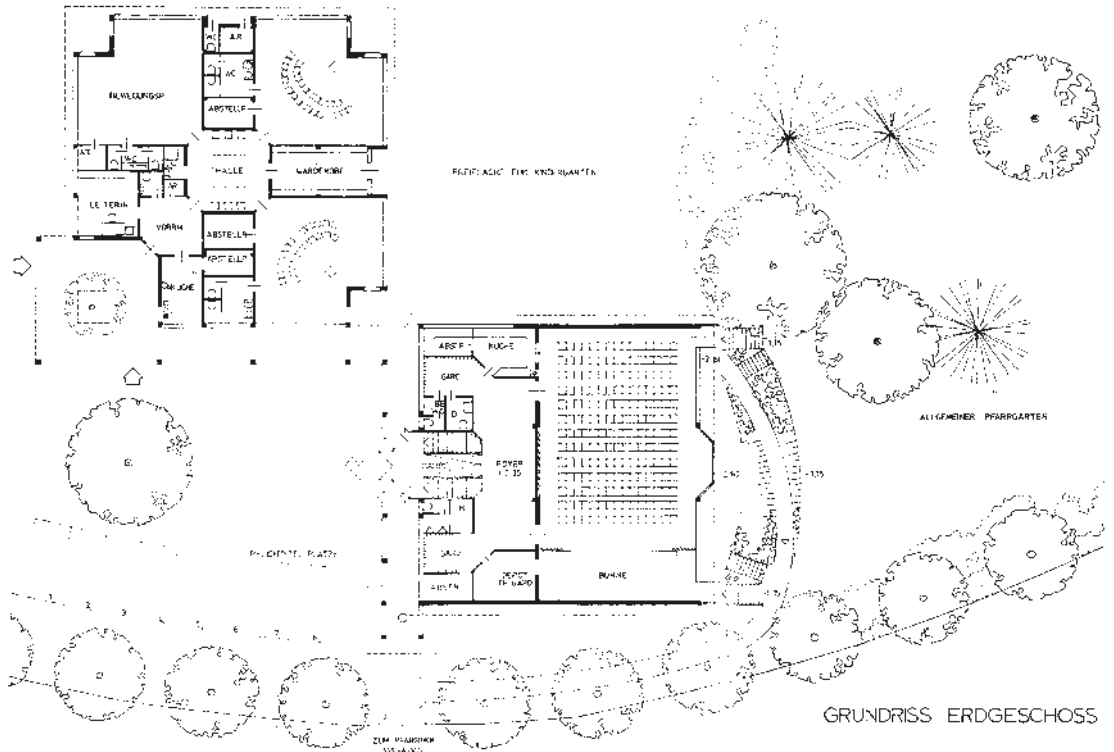
David
Greilinger

Für mich ist die Pfarrgemeinde schon immer ein „kunterbunter Haufen“ von verschiedenen Persönlichkeiten gewesen. Daher freut es mich, bei diesem nun sehr bunten und modernen Pfarrbrief als Redakteur mitarbeiten zu dürfen.

für den Überblick

- 3 Worte des Pfarrers
Pavel Považan
- 4 Worte der Redaktion
Unser Pfarrbrief- ein Rückblick
- 5 Worte der Redaktion
Rückblick auf den Wandel des Teams
- 6 Worte der Redaktion
Rückblick auf den Wandel des Teams
- 7 Jungschar
75-Jahr Jubiläum
- 7 Pfarre St. Benedikt
25-Jahr Jubiläum
- 8 Der Kalender
Pfarrtermine &-aktivitäten
- 9 Der Kalender
Neugetaufte und Verstorbene
- 10 Pfarrzentrum
30-Jahr Jubiläum
- 11 Pfarrzentrum
Bilder der Entstehung
- 12 Wallfahrt
Maria Loretto
- 13 Festgottesdienst
zu Ehren Maria Magdalena
- 14 Ministranten
Herzliches Willkommen
- 14 Pfadfinder
Abschluss und Anfang eines Pfadfinderjahres
- 15 Ankündigungen
Information & Kontakt
- 16 Einladung
Erntedankfest

Grundriss des Pfarrzentrums Kaiser-Ebersdorf,
erbaut 1991-1992



Pavel Považan



Liebe Leserinnen und Leser
unseres Pfarrbriefes,

Sie halten unseren Pfarrbrief im neuen Aussehen in Händen – oder lesen diesen online. Unser Redaktionsteam hat sich verjüngt und mit David und Mattias ist frischer Wind in Gestaltung und Inhalt des Pfarrbriefes gekommen. Danke an das gesamte Redaktionsteam, wie auch an alle Austräger*innen für den unermüdlichen Einsatz, unser lebendiges Pfarrleben auch einem weiteren Kreis an Interessierten nahe zu bringen und vielleicht die Eine oder den Anderen zu ermutigen, an unserem bunten Pfarrleben teilzunehmen. Ein neues Arbeitsjahr hat begonnen und wir haben auch in der Pfarre viel vor. Aber zuerst möchte ich gern mit Ihnen einen kurzen Rückblick machen.

Unser schönes Pfarrzentrum steht schon seit dreißig Jahren – die Räumlichkeiten, in denen ein guter Teil unseres Pfarrlebens stattfindet: Feste werden gefeiert, Veranstaltungen finden statt, sonntäglich treffen wir uns im Pfarrkaffee. Es gibt Platz für Gruppenstunden, Yogastunden, Chorproben und vieles mehr. Dankbar dürfen wir sein, so großzügige Räumlichkeiten benützen zu dürfen. Ich darf großen Dank aussprechen an alle, die mitgewirkt haben, dieses Pfarrzentrum zu errichten und zu erhalten: für Geldspenden, Zeitspenden und viel Mut und Einsatz bei der Organisation der Feste und Veranstaltungen!

Vor den Ferien haben wir unser Patrozinium gefeiert, diesmal in kleinerem Rahmen. Im Sommer hat auch das Pfarrleben etwas Zeit für Ruhe und Erholung. Wir haben wie gewohnt das Arbeitsjahr wieder mit unserer alljährlichen Wallfahrt nach Maria Loretto im Burgenland begonnen. Unter dem Motto „Gewaltlosigkeit – Stil einer Politik für den Frieden“ haben wir uns Gedanken gemacht, wie auch wir den Frieden fördern können, was wir im Großen und in unserem eigenen Umfeld zum Frieden beitragen können. Unsere Vorhaben für dieses Arbeitsjahr werden einerseits geprägt sein, mit dem neu gewählten Pfarrgemeinderat seelsorgliche Aufgaben wahrzunehmen, Jesus den Menschen näher zu bringen. Andererseits haben wir auch die Aufgabe, unsere schönen und doch schon etwas in die Jahre gekommenen Räumlichkeiten – Pfarrzentrum, Pfarrhof wie auch Kirche – in gutem Zustand zu erhalten und zu sanieren, wo bereits Schäden vorhanden sind. Hier ist vor allem unser neuer Vermögens-Verwaltungsrat im Einsatz. Vielen Dank auch dafür!

Auch die Verantwortung für unsere Schöpfung wahrzunehmen, Nachhaltigkeit im Pfarrleben zu integrieren, sehen wir als unseren gesellschaftlichen Auftrag, den wir erfüllen. Und nicht zuletzt gilt es, unsere Pfarre in den größeren Entwicklungsraum weiter einzubringen.

Sie sehen, wir haben viel vor!

So wünsche ich uns allen ein erfolgreiches Arbeitsjahr, ein tolles Schuljahr den Kindern und Lehrpersonen und viel Kraft und Mut, alle Herausforderungen mit Gottes Hilfe zu meistern. Auf Ihn dürfen wir vertrauen, Ihm können wir alles anvertrauen, wenn wir Freude empfinden aber auch, wenn uns etwas bedrückt.

Und in der Gemeinschaft der Gläubigen – ja auch in unserer Pfarrgemeinde – können Freude geteilt und Leid mitgetragen werden.

Ihr Pfarrer Pavel Považan

Unser Pfarrbrief - ein Rückblick

Der erste Pfarrbrief erschien unter Kaplan Trpin 1953 mit 3 Seiten. Die erstmalige Briefkopf-Veränderung erfuhr der Brief zu Maria Lichtmess 1965 zu seiner 100. Nummer. Hier war er bereits 4-seitig und mit dem Gnadenbild der Pfarrkirche auf dem Titelblatt gedruckt - dieser kostete übrigens damals 50 Groschen pro Exemplar. Lange blieb ihm das Gesicht nicht, denn Ausgabe 114 brachte ein gezeichnetes Abbild der Pfarrkirche St. Peter und Paul und das Christus-Monogramm in den Pfarrbriefkopf.

Die 1970er rührten nicht nur kräftig in der Weltgeschichte, sondern auch in der Gestaltung des Pfarrbriefkopfes um, denn insgesamt wurden hier fünf Änderungen durchgeführt. Mit der Entstehung des Seelsorge-Zentrums St. Klemens Maria Hofbauer im Jahr 1972 veränderte sich der Pfarrbrief auf seinem Deckblatt ein weiteres Mal. Die Schrift wurde dem neuen Jahrzehnt angepasst und stand neben einer allgemein minimalistischen Kirchen-Darstellung. 1974 erfolgte eine kleine Adaption des Briefkopfs. Die Pfarre St. Klemens wurde in die Selbstständigkeit geschickt und prägte somit auch mit seinem Namen die Gestaltung. Zu Neujahr 1975, Ausgabe 187, kehrte wieder das minimalistische Piktogramm einer Kirche aus dem Jahr 1972 zurück. Ab nun veröffentlichte St. Klemens eigene Pfarrblätter, verschwand also von der Titelseite des Kaiser-Ebersdorfer Pfarrbriefes. Dieses Design blieb ungewohnt lange auf der ersten Seite und wurde erst wieder zum „300. Geburtstag“ zu Pfingsten im Jahr 1989 verändert und erhielt den uns bekannten Briefkopf, welcher nun das Wappen Kaiser-Ebersdorfs mit der integrierten Turmspitze der Pfarrkirche zu St. Peter und Paul samt neuer Schrift erhielt. Bis heute erfuhr er dann nur minimale Veränderungen in der Skalierung des Wappens und der Strichstärken. Eine außergewöhnliche Auflage war zu Neujahr 1998, in der die gesamte Titelseite durch ein großflächiges Winterbild im Schwarz-Weiß-Druck dunkel hinterlegt war und somit der Briefkopf im Negativ zu sehen war.

Durch einen gänzlichen Grün-Druck war die Ausgabe zu Ostern 2014 erneut ein Ausreißer. Ob nun Druckfehler oder nicht, diese Ausgabe bleibt besonders. Der nächste Meilenstein in der Geschichte unseres Pfarrbriefes wurde im Jahr 2015 zum Advent gelegt: die Ausgaben des Pfarrbriefes waren ab Nr. 473 in der heute gewohnten Weise bunt gedruckt.



Titelblatt des 1. Kaiser-Ebersdorfer Pfarrbriefes

Was sich aber stets durch die Pfarrbriefe zog, waren Karikaturen und Zeichnungen zum besseren Verständnis und leichteren Verdaulichkeit der behandelten Themen.

In dieser Jubiläumsausgabe bedankt sich das Redaktionsteam bei allen ehemaligen Mitgliedern des Teams rund um die Öffentlichkeitsarbeit, bei allen Autorinnen und Autoren für lebendig gestaltete Pfarrbriefausgaben und bedeutsame, historisch wertvolle Berichte.

Das Redaktionsteam

Rückblick auf den Wandel des Teams

Unter Medien-Fachleuten gelten Pfarrblätter als „heimliche Riesen der kirchlichen Kommunikation“. Laut Umfragen in Österreich lesen fast zwei Drittel der Katholiken das Pfarrblatt ihrer Pfarrgemeinde zumindest ab und zu und das Medium erreicht auch Menschen, die der Kirche fern stehen.

Ich lese natürlich auch unseren Pfarrbrief gerne; aber zuerst den Nachrichtenteil, also die kommenden Termine, die Geburten, und wer schon gestorben ist und die anderen Artikel schaue ich mir später an.

Da ich der älteste, ehemalige Mitarbeiter des KE-Pfarrbriefes bin, hat mich Christine Hauser-Zechmeister gefragt, ob ich unserer Pfarrgemeinde nicht ein paar Chronik-Zeilen und Fotos liefern könnte.

Wie bin ich zum Pfarrbrief-Machen gekommen?

Es war 1978, also ab dem Pfarrbrief 211 bis zur Nummer 441, Patrozinium 2010, habe ich den Pfarrbrief mitgestaltet.

Der damalige Pfarrer, Prälat Rudolf Trpin, hat uns – als meine Marianne, ich und unsere drei Kinder neu nach KE zugezogen waren - auf die Frage, ob er ehrenamtliche Mitarbeiter brauchen kann, sofort in die Pfarrgemeinde aufgenommen.

Marianne half beim Kirche-Putzen und bei verschiedenen Festen in der Küche mit, Michael ministrierte und ich war mit Pfarrer Trpin ein Zwei-Mann-Team beim Pfarrbrief. Computer gab es keinen, nur Schreibmaschinen und wenn man von einem Artikel einen Durchschlag brauchte, musste man Kohlepapier zwischen den Seiten einlegen. Trpin machte sich vieles selbst und ich war seine Hilfskraft, die manchmal auch Ideen und Artikel lieferte.

Ab 1987 wurde Rudolf Trpin Generalvikar der Erzdiözese Wien und sein Nachfolger Gottfried Klima erkannte sofort die Wichtigkeit einer Pfarrzeitung. Sein Spruch war – wenn ihn das Team von einem Argument überzeugen musste: „Ich bin ja nur der Pfarrer, also von mir aus, macht es.“

Vom Anfang waren dabei: Gottfried Klima, dann Walter Rijs, Gerhard Rosenkranz, Robert Cibulka, sowie ich und später ist auch Franz Gröbl dazugekommen.

Was hat mich beim Thema Pfarrbrief am meisten bewegt?

Das war sicher der Bau des neuen Pfarrzentrums 1991 unter Gottfried Klima zusammen mit dem Verkauf des ehemaligen Josef-^Saales in der Dreherstraße.

In Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit in unserer Pfarre möchte ich ein großes Lob dem Team aussprechen: ihr habt den Umstieg vom Schwarz-Weiß auf Farben-Druck und den Mehrseiten-Inhalt tadellos geschafft.

Dem KE-Pfarrbrief durfte ich vom September 1978 bis zu meinem Abschied am 14. Oktober 2010 – als Christine mit einem Team unter Pfarrer Pavel das Management übernahm – mitwirken.



Oktober 2010: Verabschiedung Leopold Kronas'

Die Zukunft des KE-Pfarrbriefes sehe ich sehr positiv, und ich lade ein, dass weiterhin viele gute Artikel von Menschen aus unserer Pfarrgemeinde kommen. Jeder liest gerne, was in unserer Pfarre passiert.

Ich halte es mit dem berühmten, zum Kirchenlied gewordenen Gedicht von Dietrich Bonhoeffer: „Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben...“

Leopold Kronas

Rückblick auf den Wandel des Teams

Wie bist du zum Pfarrbrief-Machen gekommen?

Der Pfarrbrief ist eine Idee von Pfarrer Rudolf Trpin (später Generalvikar GV) – und schon als Kaplan etwa 1953 entstanden. Er allein hat diesen geschrieben und gestaltet. Ebenso hat er viele Menschen zum Austragen an die Haushalte motiviert. Er hat auch mich angesprochen, aber ich war dazu (noch) nicht bereit. Als gelernter Reprotechniker war ich mir der Bedeutung dieses Mediums zwar bewusst, wollte aber nur etwas an die Haushalte bringen, das ich auch mitgestaltet habe. Diese Gelegenheit des Mitgestaltens hatte ich sehr bald, als Gottfried Klima R. Trpin nachfolgte.

Was fällt dir in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit in unserer Pfarre ein?

Wir hatten seit den 70er Jahren einen Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit, dieser gestaltete Dia-Abende über die Pfarrereignisse und auch die Geschichte Kaiser-Ebersdorfs und begleitete u.a. die ersten Weihnachtsmärkte u.v.a.m. Der Großteil dieses Arbeitskreises wurde mit Gottfried Klima als aktiven Mitarbeiter zum Redaktionsteam des Pfarrbriefes. Damit begann eine sehr kreative und mit viel Freude ausgestattete Zeit mit Robert Cibulka, Leopold Kronas, Gerhard Rosenkranz, Gottfried Klima, gelegentliche Mitarbeit von Pfarrassistentin (Gerda Willam) und mir.

Was hat dich beim Thema Pfarrbrief am meisten berührt?

Es war der Teamgeist, die Teamarbeit! Abwechselnd war ein Mitglied für das gemeinsame Essen zuständig – auch Gottfried beteiligte sich gerne. Gottfried war auch unser bester „Texter“ und Korrektur-Leser. Er machte viele Beiträge von mir „lesbarer“! Wir gestalteten das Blatt mit ausgesuchten Bildern und einigten uns gemeinsam auf die Auswahl der Texte (Beiträge)!

Sehr reizvoll war die Umstellung auf ein digitales Layout, die ersten Jahre haben das Robert und Gerhard mit kopierten Texten + Bildern zusammen gestellt. In der Druckerei (Hr. Meinl) wurde das auf einer Setzmaschine alles nochmals geschrieben – Schriften festgelegt von den Fotos Repros produziert usw.

Wie siehst du die Zukunft des Pfarrbriefes?

In Deutschland sind Pfarrmitteilungen in der Art unseres Pfarrbriefes, die Printmedien, welche bis zu 80% gelesen werden und das wird auch in Zukunft so sein. Die Web-Aufmachung ist zwar für die rasche Auskunft wichtig- da auch übers Handy möglich- aber sie ersetzt das Printmedium nicht. Dazu haben wir ja auch unsere eigenen Erfahrungen.

Was möchtest du an dieser Stelle auch unserer Pfarrgemeinde mitteilen?

Der Gemeinde wünsche ich viele Menschen, die sich weiterhin für eine Öffentlichkeitsarbeit engagieren. „Tue GUTES und berichte darüber!“ Mein Anliegen bei immer größer werdenden Pfarren, dass der Pfarrbrief ausnahmslos, per Aussendung an alle Haushalte zugestellt wird.

Jede fehlende Mitteilung aus dem Pfarrleben, ist eine verpasste Chance, Menschen den Zugang zu Jesus zu ermöglichen. Es geht um das Evangelium und das 5. Evangelium sind wir heutigen Gläubigen, welche die Geschichte und den Weg Jesu weiter erzählen und gehen.

Interview mit Walter Rijs

Wir bedanken uns voll der Wertschätzung für das jahrzehntelange Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit für unsere Pfarre, vor allem für die durchgehende Erstellung und Gestaltung des Pfarrbriefes bei allen früheren Mitgliedern der Redaktion!

Das Redaktionsteam

75-Jahr Jubiläum

Auch die Jungschar Österreich feiert 2022 Geburtstag! Seit ihrer Gründung im Jahr 1945 auf der Burg Wildegg – heute immer noch ein wichtiger Standort für die Jungschar – unterstützt sie zahlreiche internationale Hilfsprojekte und setzt sich für das Wohl und die Rechte von Kindern ein. Mit mehr als 100 000 Kinder und über 12 000 Gruppenleiter*innen ist die Jungschar Österreich die größte Kinderorganisation des Landes – ein Ort an dem die Kinder im Mittelpunkt stehen und sich selbst verwirklichen können. Die Jungscharzeit ist und war für viele Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens und legt den Grundstein für die zukünftige Pfarrgemeinde. Vielfalt, Zusammenhalt, Glaube und natürlich am allerwichtigsten ganz viel Spaß sind die Grundsätze, mit denen gearbeitet wird. In der Jungschar ist jeder und jede willkommen und es werden Freundschaften fürs Leben geschlossen. Auch wir, die Leiter und Leiterinnen der Jungschar Kaiser-Ebersdorf, freuen uns auf das kommende Jungscharjahr, mit vielen bekannten und hoffentlich auch einigen neuen Gesichtern!



@privat



*Helena Ursprunger
Ansprechperson Jungschar-Kaiser-Ebersdorf*

Pfarre St. Benedikt

25-Jahr Jubiläum

Ein weiteres großes Fest durfte unsere Nachbargemeinde St. Benedikt am Leberberg feiern. Denn am 18 Juni 2022 wurde Diakon Leandro Josue Venegas Chinchilla, der in der Pfarre sein Diakonatsjahr absolviert hatte und dadurch eng verbunden mit der Gemeinde war, von Kardinal Schönborn zum Priester geweiht. So wurde am 19. Juni 2022 die Primizmesse in St. Benedikt gefeiert, also die erste Messe eines neugeweihten Priesters. Doch nicht nur darum wurde gefeiert, sondern auch, weil die Kirche St. Benedikt an diesem Tag 25 Jahre alt wurde. Die Grundsteinlegung unserer Nachbargemeinde fand am 5. Mai 1996 statt und ein Jahr später am 8. Juni 1997 wurde das fertig errichtete Gotteshaus durch Kardinal Christoph Schönborn dem heiligen Benedikt von Nursia geweiht. 1998 erfolgte dann die Errichtung einer eigenen Pfarre unter Wolfgang Kaes, dem 2002 der heute noch amtierende Pfarrmoderator Carmine Rea nachfolgte. Die Pfarre Kaiser-Ebersdorf wünscht Gottes reichen Segen der doch jungen Gemeinde und noch viele weitere Jahre in Verbundenheit miteinander!

David Greilinger



**Pfarre St. Benedikt
am Leberberg**

Logo Pfarre St. Benedikt, Rechte bei eben dieser

SEPTEMBER

- 17. 70-Jahr Jubiläum „Weltgebetstag der Frauen“
15:00 Uhr in der evangelische Kirche im 6. Wr. Gemeindebezirk
- 18. Familien-Gottesdienst mit demenzfreundlichem Schwerpunkt und Kinderelement
10:00 Uhr in der Kirche
- 18. Wallfahrt des Mariazeller Prozessionsvereins
nach Pottenstein/NÖ
- 27. Seniorenmesse
9:00 Uhr in der Kirche, anschließend Jause im Pfarrzentrum

OKTOBER

- 01.-31. Oktober ist der Rosenkranzmonat;
Rosenkranzbeten Mo, Mi, Fr vor der Abendmesse, So 16:00 Uhr in der Kirche
- 02. Erntedankfest
8:00 und 9:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Fest auf dem Pfarrplatz
- 02. Hl. Messe am Friedhof der Namenlosen
15:30 Uhr
- 04.-06. Anmeldung zur Erstkommunion
jeweils 16:00- 18:00 Uhr Di, Mi und Do in der Pfarrkanzlei
- 09. Simmeringer Dekanats-Wallfahrt
Start 14:00 Pfarre Neusimmering, Schlusseggen 16:00 Uhr Pfarre KA-E
- 11.-13. Anmeldung zur Firmung
jeweils 16:00- 18:00 Uhr Di, Mi und Do in der Pfarrkanzlei
- 12. Abendliturgie „30 Minuten für die Seele“
19:00 Uhr in der Kirche
- 16. AGO-Action-Messe
10:00 Uhr in der Kirche
- 23. Weltmissionssonntag
8:00 und 9:30 Uhr Hl. Messe anschl. Schokoladenverkauf für Jugendprojekte
- 25. Seniorenmesse
9:00 Uhr in der Kirche, anschließend Jause im Pfarrzentrum
- 26. Nationalfeiertag
19:00 Uhr Hl. Messe
- 30. Klavierkonzert
mit Olga Klimesch im Pfarrzentrum, anschließend Jause im Pfarrzentrum

NOVEMBER

- 01. Allerheiligen
8:00 und 9:30 Uhr Hl. Messe, 14:30 Uhr Andacht in der Pfarre St. Klemens,
15:00 Friedhofsgang am Kaiser-Ebersdorfer Friedhof mit Gräbersegnung.
- 02. Allerseelen
19:00 Uhr Hl. Messe für alle seit dem letzten Allerseelentag Verstobenen unserer
Pfarrgemeinde, die Pfarrkanzlei ist geschlossen

NOVEMBER

- 06. Redaktionsschluss des Pfarrbriefs Nr. 501
Beiträge bitte an kanzlei@pfarre-kaiserebersdorf.at mit Betreff „OKE/Pfarrbrief“
- 09. Abendliturgie „30 Minuten für die Seele“
19:00 Uhr in der Kirche
- 10. Autobus-Tagesfahrt
zum Gansl-Essen ins Waldviertel, Anmeldung über die Pfarrkanzlei
- 13. Elisabeth- und Caritas-Sonntag, Welttag der Armen
8:00 und 9:00 Uhr Hl. Messe
- 15. Feiertag zu Ehren des Hl. Leopold
8:00 Uhr Hl. Messe, die Pfarrkanzlei ist geschlossen
- 20. Christkönigs-Sonntag
8:00 und 9:30 Uhr Hl. Messe
- 20. Erscheinen des nächsten Pfarrbriefs
Für mehr Info dazwischen - Mail an Kanzlei: Newsletter & Verlautbarungen
- 22. Seniorenmesse
9:00 Uhr in der Kirche, anschließend Jause im Pfarrzentrum
- 25.-26. Adventmarkt
16:00 bis 21:00 Uhr vor und im Pfarrzentrum
- 26. Adventkonzert
15.00 Uhr in der Kirche, 16:30 Adventkranz-Segnung für Kinder
- 27. Erster Adventsonntag
8:00 und 9:30 Uhr Hl. Messe mit anschließender Adventkranz-Segnung

Unsere Neugetauften

Bitte haben Sie Verständnis,
dass unsere Neugetauften
namentlich hier nicht
genannt werden dürfen.

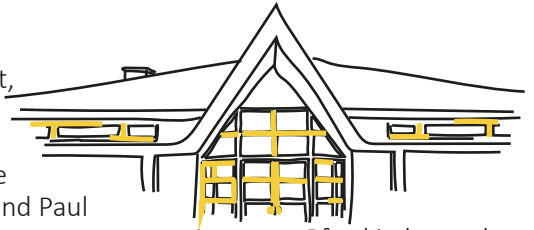
Denn er befiehlt seinen Engeln,
dich zu behüten auf all deinen
Wegen.
Ps 91,11-12

Unsere lieben Verstorbenen

Ayklar Enikö	Jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.	
Bürger Egon		Joh. 11, 25-26
Hirschbrich Karl		
Hobiger Franz	Radosztics Erika	
Klesal Hedwig	Rauntner Ingeborg	
Ludwig Peter	Schilhorn-Herold Katharina	Vogler Leopold
Medic Hermann	Schödl Eva	Worscha Rosa
Pucher Maria	Stollnberger Edda	Zambo Gerhard

30-Jahr Jubiläum

Neben dem 25-Jahr Jubiläum der Pfarre St. Benedikt, die in unserem Pfarrgebiet liegt, der 500. Ausgabe unseres Pfarrbriefes und 75 Jahre Katholische Jungschar Österreich feiern wir 2022 auch 830 Jahre seit der ersten Erwähnung unserer Pfarre zu Peter und Paul in Ebersdorf. Es sind aber auch heuer genau 330 Jahre vergangen, seit unsere Pfarrkirche nach der 2. Türkenbelagerung in dem heutigen Erscheinungsbild wieder errichtet wurde. Und weil alle Feierlichkeiten noch nicht genug sind, feiert auch die Erzdiözese Wien 300 Jahre Bestand.



25	30	75	300	330	500	830
St. Benedikt	Pfarrzentrum	kath. Jungschar	Erzdiözese Wien	Wiederaufbau	Ausgabe	Pfarrerwähnung
Kaiser-Ebersdorf		Österreich		Kirche St. Peter & Paul	Pfarrbrief KE'	Kaiser-Ebersdorf

Aber ganz besonders wurde bereits am 11.09.2022 das Jubiläum zu 30 Jahren unseres Pfarrzentrums gefeiert. Der Beschluss des Pfarrgemeinderates zum Bau dieses Gebäudes wurde 1989 im Pfarrbrief Nr. 299 kundgemacht. Der Pfarrhof samt den sich am selben Grundstück befindenden Kindergarten (heute von den Pfadfindern verwendet) befand sich damals in einem recht desolaten Zustand. Räumlichkeiten zur Jugendseelsorge und ein Pfarrsaal fehlten. Man entschloss sich, „auf dem Grundstück Ecke Münnichplatz/Dreherstraße einen Pfarrsaal, Seelsorgeräume und einen Kindergarten für zwei Gruppen neu zu bauen“ und den Pfarrhof zu renovieren. Dieser beherbergte ab dann die Pfarrkanzlei und Wohnräume, wie wir sie heute kennen. Für dieses Projekt wurden Kosten in der Höhe von 18,5 Mio. Schilling aufgebracht. Zu Pfingsten 1991 wurde der Grundstein gesegnet und gesegnet. Im Herbst 1992 wurde das Pfarrzentrum dann mit einem großen Fest eröffnet.

In der Festschrift zur Eröffnung des Pfarrzentrums schrieb der damalige, amtierende Erzbischof Wiens, Hans Hermann Groer, der Gemeinde in Kaiser-Ebersdorf:
„So berühmt das nahe gelegene, immer noch unvollendete „Neugebäude“ Maximilian I. ist, so lebendig hat sich die Pfarre die vielen Jahrhunderte als Gemeinschaft gehalten - ihr „Neugebäude“ beweist es. Möge es von dem familiären Geist der Pfarre erfüllt sein und Platz werden, wo man sich auch außerhalb der Liturgie trifft: von den Kindern bis zu den Senioren hin, zu ersten Überlegungen, Aussprachen und Beratungen, in Fröhlichkeit und Unterhaltung.“

Das Gebäude beheimatet seit 1992 also nicht nur einen Kindergarten. Im Pfarrsaal wie auch in den anderen Räumlichkeiten unseres Pfarrzentrums gibt es Platz für Feste aller Art, für Lebensmittelausgaben der Caritas, Vorbereitungsstunden auf Sakramente, Theaterstücke und Bälle, Faschingsfeste, Chorproben, Seminare und Besprechungen für das Pfarrleben und so vielem mehr. Alles aufzuzählen würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Unser Pfarrzentrum ist also durchaus ein Haus, das zwar noch auf keine so lange Geschichte zurückblicken kann wie ihr Nachbar, unsere Kirche. Aber es kann bereits mit ihr sicher über so manche Geschichten plaudern. Ach, wenn Gebäude nur manchmal sprechen könnten...

Mattias Bohrn



Ausschnitt Titelblatt 299. Pfarrbrief

Bilder der Entstehung

Rechte @privat



Einweihung zu Pfingsten 1992



Pfarrbrief mit Bericht zur Eröffnung



Bild der Baustelle gartenseitig aus der Festschrift zum Neubau



Luftansicht während dem Bau des Pfarrzentrums



Leitthema beim Eröffnungsfest des Pfarrzentrums



Grundsteinlegung des Pfarrzentrums 1991

Maria Loretto

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Römer (Römer 12,15-21)

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für klug! Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Übt nicht selbst Vergeltung, Geliebte, sondern lasst Raum für das Zorngericht Gottes; denn es steht geschrieben: Mein ist die Vergeltung, ich werde vergelten, spricht der Herr.

Vielmehr: Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen, wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken; tust du das, dann sammelst du glühende Kohlen auf sein Haupt.

Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!



@privat

Zu diesem Text ein paar Gedanken:

Was ist der Unterschied: Einerseits werden Bomben auf eine Stadt abgeworfen. Andererseits streiten zwei Nachbarn oder die eine „Neigungsgruppe“ in unserer Pfarre trägt mit der anderen „Neigungsgruppe“ ihre Meinungsverschiedenheiten aus?

Es hört sich vielleicht zynisch an, die Situationen zu vergleichen: einerseits werden Menschen aus ihrer Heimat vertrieben, verlieren Menschen alles oder sterben, andererseits sind wir in unserem täglichen Leben mit Konflikten konfrontiert, streiten Nachbarn oder Familienangehörige oder Pfarrangehörige. Ja auch in unserer kleinen Welt erleben wir Unfrieden und Auseinandersetzungen.

Die Frage ist: Wo hört Frieden auf und wo fangen Konflikt und Krieg an?

Das führt mich zur nächsten Frage: Was können wir, was kann jede und jeder Einzelne dazu beitragen, den Frieden zu leben, den Frieden zu fördern?

Paulus hat sein Wort an die Römer gerichtet:

1 „Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes!“

Paulus hat erkannt, dass der erste Schritt in Richtung Frieden ist, sich in die Situation des anderen zu versetzen, mit dem Nächsten mitzufühlen, die Perspektive zu wechseln und die Dinge aus der Sichtweise des Anderen zu betrachten. Empathie!

Maria Loretto

2 „Strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig!“

Paulus sieht, dass Gemeinschaft nur gelebt werden kann, wenn jede Person wertgeschätzt wird, wenn Verachtete – wie er sie nennt – mit an den Tisch geholt werden.

3 „Vergeltet niemandem Böses mit Bösem!“

Paulus meint: Vergebt einander! Gleiches mit Gleichem zu vergelten, führt nur zu immer mehr Unfrieden!

4 „Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht!“

Paulus plädiert dafür: Dies bedeutet nicht, es jedem recht machen zu müssen. Jedoch sollen wir nur das denken, reden und tun, was dem langfristigen Frieden dient.

5 „Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!“

Wir stehen fassungslos und hilflos vor dem, was wir in den Nachrichten täglich sehen und hören. Wir fragen uns: „Was können wir da tun?“

Ein Gefühl der Machtlosigkeit macht sich breit.

Neben der Hilfe für die Flüchtlinge und unsere Spenden für die Opfer vorort bin ich überzeugt davon dass der Friede in der Welt in jedem und jeder Einzelnen von uns beginnt – auch der Friede in uns selbst.

Wenn ich versuche, mit mir ins Reine zu kommen, wenn ich versuche, meinem nächsten Mitmenschen auf Augenhöhe zu begegnen, ihn als geliebtes Kind Gottes wahrzunehmen, dann kann Friede wachsen: in mir, in meinem Umfeld und in der Folge in weiteren Kreisen. So kann jede und jeder von uns den Frieden anfangen, so können wir zum Frieden und zur Gewaltlosigkeit in der Welt beitragen. Zur Gewaltfreien Kommunikation habe ich euch einige Texte zum Nachlesen mitgebracht.

Christine Hauser-Zechmeister

Festgottesdienst

zu Ehren Maria Magdalena

Bei der Festmesse zu Ehren der Apostelin Maria Magdalena am 22. Juli 2022 stand der Satz aus dem Hohenlied im Mittelpunkt: *"Ich fand ihn, den meine Seele liebt."* Es war uns eine große Freude, dass unser Altpfarrer Gottfried Klima die Messe mit uns feiern konnte und in seiner Predigt betonte er, wie wichtig es ist, der eigenen Sehnsucht zu folgen, auch wenn es vielleicht unschicklich ist oder gegen gewohnte Konventionen verstößt, aufzustehen und Jesus zu suchen- ihn, den meine Seele liebt. In den Fürbitten beteten wir für die zahlreichen Frauen, die sich in Kirche und Gesellschaft engagieren und arbeiten, oft unbemerkt und unbedankt, aber auch für jene Frauen, die sich von der Kirche enttäuscht abgewendet haben, dass Jesus ihnen immer nahe ist und sie seine Liebe spüren. Am Ende Messe stand das Lied *"Sag es weiter, Magdalena"*. Diesem Auftrag folgend zogen wir aus und beendeten unsere Feier mit dem feierlichen Segen vor der Kirche. Dankbar und reich beschenkt konnten wir so in unseren Alltag zurückkehren.



Veronika Fischer

Ministranten

Herzlich Willkommen

Wenn man in die Kirche geht, dann gibt es einiges zu entdecken: den zierreichen Raum, den Geruch von Weihrauch, die Musik der Orgel. Auch im Gottesdienst gibt es spannende Dinge zu erleben. Hast du gewusst, dass sich der Priester bei jeder Messe in der Kirche die Hände waschen muss? Oder was genau der Unterschied zwischen einem Diakon und einem Priester ist? Oder hast du dich vielleicht schon mal gefragt, was die unterschiedlichen Farben der Gewänder eigentlich zu bedeuten haben? Das alles und noch vieles mehr erfährst du in den Ministranten, zu denen ich dich ganz herzlich einladen möchte. Auch wir Ministranten haben nämlich einen Grund zum Feiern. Seit mittlerweile 25 Jahren dürfen Mädchen ganz offiziell auch ministrieren. Daher freut es mich umso mehr, wenn ich eine kunterbunte Truppe von Mädchen und Buben sehe, die ganz vorne im Altarraum mit dabei sein wollen, um die Messe ein wenig aufregender zu machen. Und sind wir mal ganz ehrlich: Im Altarraum zu sitzen ist ein großartiges Gefühl. Man bekommt alles mit, sieht alles gut und darf sogar mithelfen. Wenn auch du ganz vorne mit dabei sein möchtest und nebenbei spannende Infos rund um die Kirche und den Gottesdienst erfahren möchtest, dann schreib mir, David, eine Nachricht oder sprich mich gleich nach der Messe an. Ich freue mich schon auf dich!



@privat

David Greilinger
Ministrant*Innen-Leitung
Tel: 0664 7647922

Pfadfinder

Abschluss und Anfang eines Pfadfinderjahres

Der Abschluss eines jeden Pfadfinderjahres ist das Sommerlager. Heuer ging es für uns nach Salzburg auf einen Internationalen Lagerplatz, gemeinsam mit ca. 800 anderen Pfadfindern und Pfadfinderinnen haben wir zwei großartige Wochen verbracht. Wir haben gemeinsam gesungen, gebadet, getratscht, gelacht, gekocht, abgewaschen, getanzt, gespielt und bei einem abendlichen Lagerfeuer viele neue Freunde gefunden. Der Spaß kam eindeutig nicht zu kurz. Wir freuen uns schon auf das nächste Pfadfinderjahr. Unsere Heimabende beginnen mit 12. September bei uns in der Dreherstraße 2a, einige arbeiten bereits sehr motiviert an den Programmen dafür. Bei uns darf jeder gerne reinschnuppern und uns kennenlernen- genaue Termine und Heimabendzeiten sind auf unserer Homepage zu finden. Wir wünschen allen einen schönen Start ins Schuljahr und vielleicht sehen wir uns bald einmal!

www.pfadi73.at

Eure Pfadfindergruppe 73



@privat

Praise the Lord!

Der Kaiser-Ebers-Chor singt wieder

Magnificat trifft auf Volkslied

Wir haben uns zusammengefunden,
um gemeinsam zu musizieren und
Veranstaltungen in der Pfarre mitzugestalten.

Proben:

montags um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum.
Jede*r, die*der gerne mitsingen möchte,
ist uns herzlich willkommen.

Leitung: Christine Hauser-Zechmeister
0650 8522199



Tänze ab der Lebensmitte

*Tanz zeigt uns für Augenblicke,
wie wir das Leben leichter nehmen können.*

Tänze aus aller Welt
einfach und lustvoll tanzen unter Anleitung

Der Einstieg ist jederzeit möglich
keine Anmeldung notwendig
Bitte bequeme Schuhe mitbringen!

Proben:

donnerstags 10:00-11:30 Uhr
im Pfarrzentrum.

Leitung: Sabine Stacher



Neues ANIMA-Seminar

Alles könnte anders sein.

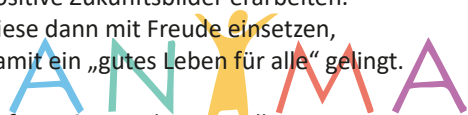
Eine Ermutigung, Gesellschaftsutopien
zu entwickeln. Gemeinsam wollen wir
positive Zukunftsbilder erarbeiten.
Diese dann mit Freude einsetzen,
damit ein „gutes Leben für alle“ gelingt.

Referentin: Ingeborg Gredler

Termine:

04.10.-29.11.2022 09:00-11:00 Uhr
im Pfarrzentrum.

Anmeldung: Maria Bohrn 0664 5818402
Elisabeth Elsigan 0699 19663393



Messzeiten in unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul Münlichplatz 6

Mo., Mi., Fr. 19:00 Uhr

Di., Do. 8:00 Uhr

Sa. 18:30 Uhr (Vorabend-Messe)

So. 8:00 und 9:30 Uhr

Beichtgelegenheit: Fr. 18:00 Uhr



Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Dreherstraße 2

Di.-Fr. 8:00 -12:00 Uhr

Tel.: 769 28 26

kanzlei@pfarre-kaiserebersdorf.at

Pfarrnummer 9089

www.pfarre-kaiserebersdorf.at

Priesternotruf und

Telefonseelsorge: 142

Alleininhaber & Herausgeber:
*Mag. Pavel Považan, Pfarrer der
Pfarre Kaiser-Ebersdorf,
Dreherstr. 2, 1110 Wien*

*www.onlineprinters.at Neustadt
an der Aisch, D
Auflage: 4.500 Stück*

Einnahmen:

Patrozinium
1.612,40 EURO
Reinerlös
mit herzlichem
Dank an alle
Mitarbeitenden,
wie auch an alle
Spender*Innen

Einladung



@privat

Die Bezirksgruppe Simmering - des Wiener Bauernbundes
und die Pfarre Kaiser-Ebersdorf laden

am Sonntag 2. Oktober 2022 um 9.30 Uhr
zum **Erntedankfest**

am Platz vor dem Pfarrzentrum, 1110 Wien, Münnichplatz 2
(bei Schlechtwetter findet der Festgottesdienst in der Kirche statt)

Ganz besonders freuen wir uns über viele Kinder, die mit ihren Erntegaben
mit uns einziehen und diese zum Altar bringen.
Treffpunkt 9.15 Uhr hinter der Kirche

Anschließend laden wir zu einem Frühschoppen mit der Stadtmusik Schwechat
Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt.
Kinderprogramm

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter vor bzw. im Pfarrzentrum der Pfarre
Kaiser-Ebersdorf (Münnichplatz 2; 1110 Wien) statt.

Die Veranstaltung wird den Corona bedingten Sicherheitsbestimmungen entsprechen.